



KENNETH
COPELAND
MINISTRIES
DEUTSCH

BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

Teile es mit einem Freund!





von Kenneth
Copenland



DEIN WILLE, DEINE ENTSCHEIDUNG, DEINE WORTE

“ES IST EINE OFFENBARUNG, VON DER GOTT NICHT
WILL, DASS WIR SIE VERPASSEN. ALS SEINE IRDISCHEN
SÖHNE UND TÖCHTER SOLLEN WIR SO HANDELN
WIE ER – DESHALB MÖCHTE ER, DASS WIR DIESE
ENTSCHEIDENDE WAHRHEIT VERSTEHEN:
**GOTT ERSCHAFFT UND SCHENKT LEBEN
DURCH SEINE WORTE.**”

Es gibt einen Ausdruck, der in letzter Zeit immer öfter auftaucht. Du hast ihn bestimmt schon mal gehört. Jemand sagt etwas leichtfertig, macht eine Aussage, die er besser nicht machen sollte, und fügt dann mit einem Achselzucken hinzu: „Ich meine ja nur.“

Ich meine nur.

So harmlos dieser Ausdruck auch klingen mag, er ist irreführend. Er impliziert, dass das, was wir sagen, keinen Unterschied macht – dass unsere Worte nur widerspiegeln, was wir über die Realität denken, aber keinen Einfluss darauf haben.

Nichts könnte jedoch weiter von der Wahrheit entfernt sein. Worte stehen hinter allem, was auf diesem Planeten geschieht. Sie sind es, die den Planeten ins Leben gerufen haben. Gott sprach ihn ins Leben. Er sagte ... und da war er.

Als Gläubige wissen wir das ganz genau: Das Universum ist nicht einfach durch eine zufällige kosmische Explosion entstanden. Nein, wie es in Hebräer 11,3 heißt: „Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, sodass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem geworden ist.“ Im ersten

Kapitel des ersten Buches Mose wird der Vorgang genauer beschrieben.

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. [Oder wie es wörtlich aus dem Hebräischen übersetzt wird: Gott sprach: Es werde Licht! Und das Licht war]. (Verse 1–3)

Es gibt einen Grund, warum das die ersten Verse in der Bibel sind. Sie bilden den Rahmen für alles, was folgt. Außerdem geben sie die Richtung vor, wie wir als Seine Kinder unser Leben leben sollen. Sie sagen uns nicht nur, dass Er der Schöpfer ist, sondern auch, wie er geschaffen hat – eine Methode, die er für so wichtig hält, dass Er sie in 1. Mose 1 fortwährend wiederholt, damit wir es verstehen:

„Gott sprach: Es werde eine Wölbung mitten in den Wassern [...] Und es geschah so.“ (Verse 6-7)

„Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort sammeln, [...] Und es geschah so.“ (Vers 9)

„Gott sprach: Die Erde lasse Gras hervorsprossen [...] Und es geschah so.“ (Vers 11)

„Gott sprach: Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden [...] Und es geschah so.“ (Verse 14-15)

„Gott sprach: Es sollen die Wasser vom Gewimmel lebender Wesen wimmeln, und Vögel sollen über der Erde fliegen [...]“ (Vers 20)

„Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor [...] Und es geschah so.“ (Vers 24)

Die Bibel hätte die Informationen in diesen Versen viel knapper herüberbringen können. Sie hätte uns einmal sagen können: „Gott sprach“, und dann alles aufzählen, was er ins Leben gerufen hat. Aber das macht sie nicht. Sie sagt uns immer wieder, dass „Gott sprach“, weil es sich hier nicht nur um eine Information handelt. Es ist eine Offenbarung, die Gott uns nicht vorenthalten will. Als Seine irdischen Söhne und Töchter sollen wir so handeln, wie Er es tut. Deshalb möchte Er, dass wir diese wichtige Wahrheit verstehen:

Gott erschafft und schenkt Leben durch Seine Worte.

Dieser Planet war tot, bevor Gott die Worte in 1. Mose 1 sprach. Er war formlos,

leer und finster. So hatte Er ihn ursprünglich nicht geschaffen. Gemäß Jesaja 45,18 hat Er die Erde nicht als „eine Öde [...] geschaffen, sondern zum Bewohnen hat Er sie gebildet“. Aber der Fall Satans in vergangenen Zeitaltern hat sie zerstört. Seine Rebellion gegen Gott brachte eine massive Zerstörung über die Erde, die diesen Planeten und die ihn umgebende Atmosphäre vollkommen tot zurückließ.

Doch Gott war in der Lage, ihn wieder zum Leben zu erwecken ... mit Seinen Worten.

Gott tut nichts, ohne dass Er spricht. Er erschafft und verändert Dinge immer, indem Er Worte spricht, denn darin liegt die Kraft. Darin liegt das Leben.

In 1. Mose 1,26 sehen wir, dass selbst Adam mit Worten geschaffen wurde. Er wurde ins Dasein gesprochen, als Gott [oder Elohim auf Hebräisch, was sich auf den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist bezieht] sagte: „Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!“ Der Herr dachte da nicht nur laut nach. Er sagte nicht nur zu sich selbst: „Hier ist eine Idee: Warum schaffen wir nicht einen Menschen?“ Er setzte Seine Kraft frei. So wie Er das Licht hervorbrachte, indem Er sagte: „Es werde Licht,“ so brachte Er Adam hervor, indem Er sagte: „Lasst uns Menschen machen ...“.

Vielleicht sagt jetzt jemand: „Aber Bruder Copeland, ich dachte, dass Gott Adam aus der Erde gemacht hat?“

Nein, nur sein Körper wurde aus dem Staub der Erde geformt. Adam selbst wurde erschaffen, als Gott „ihm den Lebensatem, den Geist, in seine Nase blies, und der Mensch wurde ein lebendiges Wesen“. (1. Mose 2,7)

Jesus sagte: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, [diese] sind Geist und [diese] sind Leben.“ (Johannes 6,63) Gott hauchte Adam mit Seinen Worten Geist und Leben ein! (Hervorhebung durch den Autor)

Eines Tages, vor vielen Jahren, als ich darüber nachdachte, zeigte mir der HERR, wie es geschah. In einer Vision sah ich, wie Er Adams gräulichen, leblosen Körper hochhielt. Er hielt ihn an den Schultern fest, und als er dort vor Ihm hing, konnte ich sehen, dass er genauso groß war wie Gott selbst.

Gott ist nicht 30 Meter groß. Jesus sagte: „Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“, und Jesus war etwa 1,80 m groß. Wir können uns vorstellen, wie Adam aussah, wenn wir uns Jesus vorstellen. Adam war Sein genaues Ebenbild. Sie sahen wie Zwillinge aus, weil sie es waren. Beide sahen genau wie ihr Vater aus. Als Gott also Adams Körper hochhielt, standen sie sich Auge in Auge, Nase an Nase und Mund an Mund gegenüber.

Stell dir vor, du stehst direkt vor einer

Person deiner Größe und sprichst mit ihr. Vor allem, wenn du sehr nah bist: Wo würden deine Worte und dein Atem sie treffen? Im Gesicht. Nicht auf die Stirn oder auf den Hals, sondern direkt in die Nasenlöcher.

In meiner Vision sah ich genau das, als Gott Adam Leben einhauchte. Er sprach in das Gesicht von Adams perfekt geformtem Körper und sagte: „Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!“ „Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen!“ (1. Mose 1,26) Mit diesen Worten floss der Atem und der Geist Gottes in Adams Fleisch; er erfüllte es mit der Herrlichkeit, Macht und Lebenskraft Gottes selbst; und Adam wurde lebendig.

Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott SEGNETE sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! (Verse 27–28) *Hervorhebung durch den Autor*

Die jüdischen Weisen stellen fest, dass von allen Geschöpfen auf der Erde nur der Mensch zu einem „sprechenden Geist“ wie Gott gemacht wurde. Nur dem Menschen wurde die Gabe der Sprache verliehen. Was wollte Gott, dass der Mensch mit dieser königlichen Gabe tut? Die ersten Worte, die Adam von Gott hörte, machten es deutlich: Er sollte fruchtbar sein, sich vermehren, die Erde bevölkern und über sie herrschen.

Genau wie Gott, der ihn GESEGNET hatte, sollte Adam im SEGEN handeln und Gottes Leben und Kraft freisetzen, um Dinge zu schaffen und zu verändern, indem er glaubenserfüllte Worte sprach.

„Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit“

Verstehst du jetzt, warum deine Worte so wichtig sind?

Du lebst nicht nur in einer Welt, die durch Worte geschaffen und geordnet wurde, sondern du kamst auch von demselben Ort, von dem Adam kam. Er kam aus Gott, und du auch! Als du Jesus als deinen HERRN angenommen hast, wurdest du „wiedergeboren, nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem, durch das lebendige und bleibende WORT-Gottes“ (1. Petrus 1,23). Gott hauchte dir sein eigenes ewiges Leben, seine Herrlichkeit, seine Kraft und seinen Glauben ein und



€1,60

DEIN GERECHTER STAND VOR GOTT

Gibt es Dinge, die dich abhalten, rein, kühn und zuversichtlich wie Jesus Christus persönlich vor Gottes Thron der Gnade zu gehen? Tatsache ist, dass du es beanspruchen wirst, sobald du deinen *gerechten Stand vor Gott* entdeckst!



€1,60

KINDERERZIEHUNG OHNE ANGST

In einer Welt, in der die Kinder von gottlosen Einflüssen bombardiert werden, sind Eltern herausgefordert, Kinder großzuziehen, die sich der Angst und den Versuchungen unserer Zeit entgegenstellen können. Jetzt ist die Zeit, deiner Familie ein solides Zuhause mit viel Liebe und Unterstützung zu geben. Entdecke die Schlüssel zur *Kindererziehung ohne Angst*!



€16

IN DER FRUCHT DES GEISTES LEBEN

Sehnt du dich danach, ständig in der Kraft Gottes zu fließen? Gloria Copeland, lässt dich erfahren, wie du diese Kraft freisetzen kannst, mit der du jede Herausforderung des Lebens meistern und das überwindende Leben führen kannst, das Gott für dich vorgesehen hat.



Entdecke viele weitere Bücher auf www.shalom-verlag.eu

schuf dich neu nach dem Bild Jesu.

Jesus wird „der letzte Adam“ genannt (1. Korinther 15,45). Durch ihn bist du befähigt worden, im Leben zu herrschen, indem du Worte voller Glauben sprichst, so wie es der erste Adam vor dem Sündenfall tat. Du bist ermächtigt, Gottes WORT im Glauben zu sprechen und zu erwarten, dass es sich für dich erfüllt, genau wie es laut den Evangelien für Jesus geschehen ist.

Wenn du das einmal ergriffen hast, wirst du nie mehr derselbe sein! Wenn du erkennst, woher du kommst und was deine Worte des Glaubens bewirken können, dann wird das einen Tiger aus dir machen. Bei mir war es jedenfalls so!

Wer mich heute predigen hört, könnte denken, dass ich immer ein Mann des Glaubens war, aber das war ich nicht. Es gab eine Zeit in meinem Leben, in der mir die Angst den Rücken hinunterlief und mir erfolgreich die SEGUNGEN Gottes raubte. Es gab eine Zeit, in der ich einfach die Lügen akzeptierte, die der Teufel mir erzählte.

„Du bist nichts als ein lausiger, nichtsnutziger Wurm“, sagte er. „Du wirst es nie zu etwas bringen. Du solltest deine Ziele nicht zu hoch stecken. Du wirst sie sicher nicht erreichen. „Am Ende wirst du ein Versager sein und wie ein Narr dastehen.“

Wenn ich weiter auf den Teufel gehört und dasselbe ausgesprochen hätte wie er, was er sagt, hätte ich mein ganzes Leben in Angst verbracht, ängstliche Worte gesprochen und zugesehen, wie sie in Erfüllung gehen. Ich hätte nie den Frieden erfahren, der alle Vernunft übersteigt und andere dazu bringt, mich anzusehen und zu denken: „Dieser arme Dummkopf hat nicht genug Verstand, um sich Sorgen zu machen.“ Ich hätte nie die Freude kennengelernt, mich einfach zu entspannen und meinem himmlischen Vater meine Sorgen zu übergeben.

Aber Gott sei Dank habe ich diese Freude erfahren. Ich habe diesen Frieden erfahren. Weil ich herausgefunden habe, was das WORT über mich sagt, muss ich nicht mehr in Angst vor dem Versagen leben und denken und reden, als wäre ich ein unwürdiger Wurm. Stattdessen kann ich kühn über mich sagen, was in Psalm 118 steht: „Der HERR ist für mich, ich werde mich nicht fürchten [...]. Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit! Ich will durch sie eingehen, Jah [den HERRN] will ich preisen.“ (Verse 6 und 19)

Leider würden viele Christen nicht im Traum daran denken, zu sagen, dass ihnen die Pforten der Gerechtigkeit offenstehen. Ihnen wurde beigebracht, Dinge zu sagen wie: „Ich bin nicht würdig, durch diese Pforten zu gehen. Ich bin nur ein alter Sünder, der aus Gnade gerettet wurde.“ Sie denken, sie seien einfach nur demütig. Ihnen ist nicht klar, dass sie dem

Teufel mit dieser Haltung zustimmen. Aber das tun sie.

Sie widersprechen eindeutig Gottes WORT!

Sein WORT sagt in Kolosser 3,10, dass, als wir wiedergeboren wurden, der alte Sünder, der wir einmal waren, gestorben ist und wir „den neuen Menschen angezogen haben, der nach dem Bild Gottes, seines Schöpfers, erneuert wird in der Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dem Leben entsprechen“. In 2. Korinther 5 steht, dass wir in Christus neue Geschöpfe sind und „Gottes Gerechtigkeit in ihm“ geworden sind (Verse 17, 21).

Als Gläubige sollen wir im Einklang mit dem Neuen Testament denken. Wir sollen sagen, was es über uns aussagt, anstatt menschengemachte religiöse Traditionen zu wiederholen.

Wir sollen uns darin üben, dem Beispiel des Apostels Paulus zu folgen. Er hat nicht nur diese Verse aus dem Kolosserbrief und dem 2. Korintherbrief verfasst, sondern er hat sich selbst im Licht dieser Verse gesehen. Bevor er gerettet wurde, hat er Christen verfolgt und ins Gefängnis geworfen. Bevor er gerettet wurde, beteiligte er sich an der Steinigung des Stephanus, indem er die Mäntel der Männer hielt, während Stephanus getötet wurde. Aber nachdem Paulus wiedergeboren war, sagte er dies über sich selbst:

Wir haben niemand unrecht getan, wir haben niemand zugrunde gerichtet, wir haben niemand übervorteilt. (2. Korinther 7,2)

Ich erinnere mich an den Moment, als mir die scheinbare Ironie dieser Aussage zum ersten Mal bewusst wurde. Ich sprang vom Schreibtisch auf, wo ich meine Bibel gelesen hatte, und sagte: „Ich habe diesen Mann beim Lügen erwischt! Ich weiß aus seinem eigenen Zeugnis, dass er Menschen geschadet und betrogen hat.“

Sofort sprach der Geist des HERRN in mir. Sein Tonfall war so streng und laut, dass ich wie angewurzelt stehen blieb.

Er sagte: „Pass auf, wen du einen Lügner nennst! Der Mann, von dem du sprichst, ist auf dem Weg nach Damaskus gestorben!“

In dem Moment, als Er das sagte, wurde mir klar, dass es wahr ist. In Christus Jesus war der Apostel Paulus ein neuer Mensch geworden – eine neue Schöpfung in Christus (2. Korinther 5,17). Mehr noch, er wusste es. Er glaubte es. Er hatte so lange darüber nachgedacht, bis er wie ein Mann dachte und sprach, der durch die Pforten der Gerechtigkeit gegangen war.

Das ist es, was wir alle als Gläubige tun sollen. Wir sollen so über uns denken und reden, wie Gott es tut. Wir sollen in der Bibel nach all den Türen suchen, die Jesus uns geöffnet hat, und im Glauben sagen: „Das ist meine Tür, und ich gehe hindurch.“



Übernatürliche Kraft

24 Stunden am Tag!

Wäre es nicht wunderbar, wenn die Kraft Gottes immer durch dich fließen würde? Wäre es nicht herrlich, wenn du jeden Tag deines Lebens in Seiner übernatürlichen Kraft leben könntest?

Daran besteht kein Zweifel. Das wäre ein großartiges Leben. Aber die meisten Christen glauben nicht, dass es möglich ist. Der Grund dafür ist, dass sie denken, dass Gottes übernatürliche Kraft, nur durch die Gaben des Geistes wirkt – und die Bibel sagt, dass diese Gaben nur nach Gottes Willen gegeben werden.

Es stimmt zwar, dass wir nicht 24 Stunden am Tag in den Gaben des Geistes – wie Worte der Weisheit und der Erkenntnis, Gaben der Heilungen und Wunder – wirken können, aber Gott hat uns eine Quelle übernatürlicher Kraft gegeben, die ständig in uns sprudelt. Er hat mächtige Kräfte in unserem wiedergeborenen Geist wohnen

lassen, die uns befähigen, alles zu überwinden, was der Teufel uns zu jeder Tages- und Nachtzeit in den Weg legen könnte.

Galater 5,22–23 nennt diese unschlagbaren Kräfte die Frucht des Geistes. Dazu gehören Liebe, Freude, Frieden, Langmut (oder Geduld), Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Enthaltsamkeit (oder Selbstbeherrschung).

Entgegen der landläufigen Meinung sind die Früchte des Geistes nicht nur nette Eigenschaften, die wir uns aneignen sollten, damit andere uns angenehm finden, wenn sie mit uns zu tun haben – obwohl Menschen, die diese Früchte haben, natürlich sehr angenehm sind! Die Früchte des Geistes setzen tatsächlich die übernatürliche Kraft Gottes in unserem Leben frei.

Die Liebe zum Beispiel ist Gottes Kraft, um jedes Hindernis zu

Believer's Voice of

VICTORY

Tägliche Übertragung

**JETZT MIT DEUTSCEM
UNTERTITEL!**



Sieh Dir **HIER**
übersetzte
Sendungen auf
YouTube an.

überwinden, denn wie es in 1. Korinther 13,8 heißt: „Die Liebe vergeht niemals ...“ Die Freude stärkt dich mit übernatürlicher Kraft, wenn du schwach wirst, denn in Nehemia 8,10 steht: „Die Freude am HERRN ist deine Stärke.“ Der Friede stärkt dich und hilft dir, übernatürlich korrekte Entscheidungen zu treffen, denn in Kolosser 3,15 steht: „Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen ...“

Obwohl der Platz hier nicht ausreicht, könnte ich jede einzelne Frucht des Geistes aufzählen und dir zeigen, wie jede einzelne die Kraft Gottes freisetzt, um dich in einem Bereich deines Lebens siegreich zu machen. Ich könnte dir auch zeigen, wie das Versäumnis, auch nur eine dieser Früchte in deinem Leben freizusetzen, dich anfällig für die Angriffe des Feindes machen kann.

Greg Zoschak, der ein wunderbares Buch über die Früchte des Geistes geschrieben hat, drückt es so aus:

„Jede Frucht des Geistes befähigt den Gläubigen, mit widrigen Situationen, die in seinem Leben auftreten, besser fertig zu werden. Es gibt keine Prüfung, keine Situation oder Versuchung, mit der ein Kind Gottes konfrontiert wird, die nicht von einer dieser Früchte des Geistes überwunden wird ... Tatsächlich kann ein Gläubiger kein vollkommen erfolgreicher Überwinder sein, wenn eine der Früchte des Geistes in seinem Leben fehlt, denn genau auf diesen Bereich wird der Teufel seine Angriffe konzentrieren.“

Deine natürliche übernatürliche Veranlagung

Die Früchte des Geistes sind so wichtig und so kraftvoll, dass ich mich, wenn ich zwischen den Früchten und den Gaben des Geistes wählen müsste (was ich Gott sei Dank nicht muss!) – für die Früchte entscheiden würde. Warum? Weil es möglich ist, spektakuläre Gaben des Geistes zu haben, die sich in deinem Leben manifestieren, und man trotzdem weit vom Kurs abkommen kann, dass man Schiffbruch erleidet und als geistlicher Versager endet.

Wenn du aber die Früchte des Geistes in deinem Leben hast, kannst du sicher sein, dass du niemals fallen wirst!

Das mag extrem klingen – aber es ist wahr. Ich weiß es, weil die Bibel genau dieses Versprechen in 2. Petrus 1 macht. Dort heißt es:

Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß auf und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit, in der Gottseligkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe. Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und wachsen, lassen sie euch im Hinblick auf die Erkenntnis

unseres Herrn Jesus Christus nicht träge noch fruchtlos sein. Darum, Brüder, befließt euch umso mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen; denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln. (Verse 5-8, 10)

Als mir klar wurde, was dieser Vers bedeutet, war ich entschlossen, diese machtvollen Kräfte, die man die Frucht des Geistes nennt, in mein Leben fließen zu lassen, denn ich will nicht fallen. Ich will nicht herumstolpern und meine Bestimmung verpassen. Ich will meinen von Gott bestimmten Weg laufen und ihn siegreich beenden!

Vielleicht sagst du jetzt: „Das will ich auch, Gloria. Aber ich habe ein Problem. Ich bin nicht sehr geduldig. Meine Persönlichkeit ist hart, nicht sanft. Und ich habe einen großen Mangel an Selbstbeherrschung.“ Mit anderen Worten: Die Früchte des Geistes sind für mich nicht selbstverständlich.“

Doch, das sind sie.

Wenn du wiedergeboren wurdest, sind die Früchte des Geistes ein Teil deiner neuen Natur. Sie sind deine natürliche „übernatürliche“ Veranlagung!

Als du Jesus zum Herrn deines Lebens gemacht hast, wurdest du „eine neue Schöpfung“ (2. Korinther 5,17). Dein Geist wurde nach dem Bild deines himmlischen Vaters wiedergeboren. Du wurdest ein Teilhaber Seiner göttlichen Natur (2. Petrus 1, 4).

Gott ist von Natur aus liebevoll. Die Bibel sagt: „Gott ist Liebe.“ (1. Johannes 4,8)

Gott ist von Natur aus fröhlich. Die Bibel sagt: „Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht.“ (Psalm 16,11)

Gott ist von Natur aus gut. Die Bibel sagt: „Gott, barmherzig und gnädig [...] reich an Gnade und Treue.“ (2. Mose 34,6)

Gott ist von Natur aus friedlich. Die Bibel nennt Ihn „den Gott des Friedens.“ (Philipper 4,9)

Gott ist von Natur aus geduldig. 4. Mose 14,18 sagt: „Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Gnade.“

Gott ist von Natur aus freundlich. David sagte zu Ihm: „Deine Herabneigung hat mich groß gemacht.“ (Psalm 18,36)

Gott ist von Natur aus treu. Psalm 119,90 sagt: „Von Generation zu Generation währt deine Treue.“

Gott ist von Natur aus sanftmütig. Jesus – der genau so ist wie der Vater – sagte: „Ich bin sanftmütig.“ (Matthäus 11,29)

Wir wissen, dass Gott von Natur aus maßvoll ist, denn wenn er nicht maßvoll wäre, wären wir alle nicht mehr hier!

Der Grund dafür, dass ich die ganze Liste der Früchte durchgegangen bin, ist, dass ich dir klarmachen wollte, dass sie alle Eigenschaften Gottes sind. Und da du in Seinem Ebenbild wiedergeboren wurdest, sind es auch deine

Eigenschaften! Weil Gott Liebe ist, bist du Liebe. Weil Gott geduldig ist, bist auch du geduldig. Da alle Früchte des Geistes von Natur aus Sein sind, sind sie auch dein! Du bist aus Gott geboren!

Wie man den Kampf gewinnt

In Anbetracht dieser Tatsache fragst du dich vielleicht, warum sich Gläubige so oft so verhalten, wie sie es tun. Wenn sie von Natur aus liebevoll sind, warum verhalten sie sich dann manchmal wie das gemeinste Wesen auf zwei Beinen?

Das liegt daran, dass die meisten von ihnen die neue Natur bisher nicht kultiviert haben. Sie haben nicht gelernt, das, was in ihnen ist, nach außen fließen zu lassen. Sie haben nicht gelernt, sich der Frucht des Geistes hinzugeben.

Stattdessen geben sie weiterhin den fleischlichen Gewohnheiten nach, die sie im Laufe der Jahre entwickelt haben. Sie geben dem Drängen des Teufels nach und tun, was ihr alter, von der Sünde trainierter Körper tun will, anstatt das zu tun, was der neue Mensch (1. Petrus 3,4 nennt ihn den „verborgenen Menschen des Herzens“) tun will.

Daran haben wir uns alle schon schuldig gemacht. Wir alle haben festgestellt, dass es kein Spaziergang ist, nach unserer neuen Natur zu leben. Es ist auch ein Kampf. Wie Galater 5,17 sagt: „Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.“ Wenn wir uns also dazu entscheiden, den Wünschen und Eingebungen unseres Geistes zu gehorchen, beginnt unser Fleisch gegen uns zu kämpfen.

Der Weg, um diesen Kampf nicht zu verlieren und dem Fleisch nicht nachzugeben, finden wir in Galater 5,16. Dort heißt es: „Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.“

Oft machen die Menschen es genau umgekehrt. Sie arbeiten und mühen sich ab. Sie wollen das Fleisch überwinden, und denken, wenn sie nur aufhören könnten, sich hässlich zu benehmen ..., wenn sie nur mit dem Rauchen aufhören könnten..., wenn sie nur ihre Depression überwinden könnten, würden sie in der Lage sein, im Geist zu wandeln. Aber so funktioniert es einfach nicht.

Eine der besten Illustrationen dieser Wahrheit habe ich in Kens Leben gesehen, als er vor Jahren versuchte, mit dem Rauchen aufzuhören. Obwohl er bisher nicht im Dienst war, war er wiedergeboren, liebte Gott von ganzem Herzen und wollte ihm wohlgefällig leben. Das Problem war, dass er seit Jahren ein starker Raucher war und die Gewohnheit ihn fest im Griff hatte.

Er kämpfte monatelang, sie zu überwinden. Manchmal fuhr er auf der Autobahn und hatte ein solch starkes Verlangen, mit dem Rauchen aufzuhören, dass er seine Zigaretten aus

dem Fenster warf. Nach ein paar Kilometern meldete sich sein Fleisch und verlangte nach einer Zigarette, und er wendete das Auto, um die weggeworfene Schachtel wiederzufinden!

Ich sage dir, sein Fleisch und sein Geist befanden sich in einem Kampf, und sein Fleisch schien immer die Oberhand zu gewinnen.

Aber all das änderte sich, als er zu einer Versammlung in Houston ging, wo er drei Wochen lang jeden Tag zweimal am Tag das Wort Gottes hörte. Als diese Gottesdienste vorbei waren und er nach Hause fuhr, merkte er plötzlich, dass er seit Tagen nicht mehr geraucht hatte! Er war so sehr in die Dinge Gottes vertieft, so ausgesprochen damit beschäftigt, im Geist zu wandeln, dass die Angewohnheit, die einst so unmöglich zu brechen schien, einfach abgefallen war. Das Wort Gottes hatte ihn von ihr getrennt.

Pflege die Gemeinschaft

Wenn ich den Menschen sage, dass das Wandeln im Geist das Geheimnis ist, um die Frucht in unserem Leben zu haben, denken sie, ich würde ihnen etwas Geheimnisvolles und Schwieriges auftragen. Aber eigentlich ist es ganz einfach, im Geist zu wandeln. Man tut es, indem man Gott den ersten Platz in seinem Leben gibt. Du tust es, indem du die Gemeinschaft mit Ihm durch Sein Wort und durch Gebet pflegst.

Das Lesen, Studieren und Hören des Wortes Gottes sind entscheidend für den Wandel im Geist. Die Gemeinschaft mit Gott durch Sein Wort öffnet die Tür zu deinem Herzen, sodass die Frucht des Geistes aus deinem Herzen herausfließen kann.

Wenn du darüber nachdenkst, kannst du leicht verstehen, warum. Das Wort ist wie geistige Nahrung. Je mehr du davon in dein Herz aufnimmst, desto stärker wird dein Geist. Wenn du dich weiterhin von dem Wort ernährst, wird dein Geist schließlich so stark sein, dass er das Fleisch jedes Mal überwinden kann (Hebräer 5,14).

Das Gegenteil ist auch wahr. Wenn du deine Zeit mit Seifenopern, Liebesromanen und den 20-Uhr-Nachrichten verbringst, wird dein Fleisch stärker und dein Geist schwächer werden. Und obwohl du immer noch den inneren Wunsch hast, liebevoll und freundlich zu sein, wird das Fleisch dich dazu drängen, wie der Teufel zu handeln!

Wenn du deinen Geist speziell im Bereich einer bestimmten Frucht des Geistes stärken willst, dann ist eines der klügsten Dinge, die du tun kannst, dich mit dem zu beschäftigen, was das Wort über diese Frucht zu sagen hat. Wenn dir zum Beispiel in letzter Zeit die Freude fehlt, nimm dir jeden Tag vor, in der Bibel zu lesen und darüber nachzudenken, was dort über Freude und Jubeln steht. Baue deinen Geist in diesem bestimmten Bereich auf.

Jesus sagte: „Wenn ihr in meinem Wort

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.“ (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5–6; 14–16; Römer 8,9–11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist. Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.



**Die
GLAUBENSSCHULE
ist JETZT verfügbar!**

www.kcm-de.org/glaubensschule

bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ (Johannes 8,31-32) Wenn du im Wort bleibst, wirst du frei von den Fesseln des Fleisches, damit die Frucht des Geistes fließen kann!

Beachte, dass Jesus sagte: „Bleibt im Wort.“ Er sagte nicht: „Lest das Wort gelegentlich.“ Er sagte nicht: „Macht es, wenn ihr Lust dazu habt.“ Er sagte, dass wir beständig im Wort bleiben sollen.

Und Er hat das nicht nur einmal gesagt. Er hat es immer wieder gesagt. In Johannes 15 etwa, kurz bevor Er ans Kreuz ging, betonte Er erneut, wie wichtig es ist, im Wort und in der Gemeinschaft mit Ihm zu bleiben. Er sagte:

Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. Hierin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt. (Verse 4-8)

Jesus sagte, dass wir in Ihm bleiben müssen, wenn wir Frucht bringen wollen. Das Wort „bleiben“ spricht von Beständigkeit. Es bedeutet nicht, dass man hereinkommt und wieder hinausgeht. Es bezieht sich auf den Ort, an dem man bleibt und dauerhaft wohnt.

Entgegen der Meinung vieler Menschen kann man nicht von Sonntag zu Sonntag leben. Man kann nicht einmal pro Woche in der Kirche Gemeinschaft mit dem Herrn haben, ihn den Rest der Zeit ignorieren und trotzdem den neuen Menschen in sich als dominierenden Teil behalten. „Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt.“ (Vers 6)

In dem Moment, in dem ein Zweig vom Weinstock abgebrochen wird, beginnt er zu sterben. Dabei spielt es keine Rolle, wie nah sie beieinander sind. Man kann die Rebe neben den Weinstock legen, aber wenn die Verbindung unterbrochen ist, wird kein Leben fließen. Es wird kein Saft vom Weinstock in die Rebe fließen.

Das Gleiche gilt für uns. Wenn wir zu beschäftigt sind, um Zeit mit Gott im Gebet und in Seinem Wort zu verbringen, wenn wir zu sehr mit natürlichen, irdischen Dingen beschäftigt sind und die Verbindung zu Ihm abreißen lassen, beginnen wir sofort zu verdorren.

Das Wort „verdorren“ bedeutet „schrumpfen; Energie, Kraft oder Frische verlieren oder zum Verlust bringen“. Das ist ein anschauliches Bild dafür, was mit uns geschieht, wenn wir nicht in lebendigem Kontakt mit dem Herrn leben. Wir gehören immer noch zu Ihm. Wir haben Sein Leben in uns, aber Seine Energie fließt nicht durch uns, sodass wir nichts hervorbringen können.


Wir verlieren unsere Fähigkeit zu geistigem Handeln. Vielleicht wissen wir, was zu tun ist, aber uns fehlt die Kraft, es zu tun. Wir haben nicht die Kraft, Frucht zu bringen!

Entscheide dich

Wenn du aber im Weinstock bleibst, wirst du mit Sicherheit Frucht bringen. Das ist sogar unvermeidlich! Die Kraft des Heiligen Geistes, die durch dich fließt, wird ganz natürlich das hervorbringen, was Gott in dich hineingelegt hat. Und du wirst anfangen, dich wie der liebevolle, freudige, friedliche, geduldige, freundliche, gute, treue, sanftmütige und selbstbeherrschte Mensch zu verhalten, der du wirklich bist!

Natürlich musst du trotzdem die Entscheidung treffen. Wenn du auf der Autobahn fährst und jemand schneidet dir unhöflich den Weg ab, dann musst du dich entscheiden, ob du der Gereiztheit deines Fleisches nachgibst, indem du hupst und mit der Faust drohst, oder ob du dich der Liebe Gottes hingibst, indem du lächelst und sagst: „Herr, segne diese Person und hilf ihr, heute sicher ans Ziel zu kommen.“

Ich persönlich habe gelernt, jeden Tag damit zu beginnen, diese Entscheidung im Voraus zu treffen. Während ich meinen Tag im Gebet beginne, sage ich: „Vater, ich treffe jetzt die Entscheidung, dass ich mich heute der Frucht des Geistes hingeben werde.“ Dann tue ich den ganzen Tag lang alles, was ich kann, um danach zu handeln.

Ich fordere dich auf, dasselbe zu tun. Es wird nicht immer leicht sein, aber die Mühe lohnt sich immer. Wenn die Frucht des Geistes in deinem Leben fließt, wirst du in der Kraft Gottes wandeln. Du wirst – endlich – wie der Überwinder leben, zu dem du wiedergeboren wurdest! 



**“Das Wort ist wie
geistliche Speise.**

***Je mehr du davon in dein
Herz lässt, desto stärker
wird dein Geist.”***



EIN GESICHT DES SIEGES

Sarah Foster stand auf der Tribüne und feuerte das Uni-Baseballteam ihres Bruders an, als die Kopfschmerzen begannen. Hatte sie jemals Kopfschmerzen gehabt? Sie war 20 Jahre alt, stark, gesund und sportlich. Trotzdem hielten die Kopfschmerzen an.

Zwei Tage später begannen ihre Hände und Füße zu kribbeln, als wären sie eingeschlafen. Von starken Schmerzen geplagt, schlief sie nur noch in 30-Minuten-Intervallen.

Außerdem konnte sie nicht mehr lächeln. Die Hälfte ihres Gesichts war gelähmt.

Manchmal gab ihr Gehirn ihren Beinen das Signal, sich zu bewegen, aber die Nachricht kam nicht bei ihnen an. Ihr Arzt führte einen Test nach dem anderen durch, konnte aber die Ursache nicht finden. Schließlich überwies er sie an einen Neurologen.

Am 28. März 2007 nahm Sarah ein Bad, während sie sich auf den Arztbesuch vorbereitete. Als sie nicht mehr aus der Badewanne kam, musste sie ihre Mutter um Hilfe rufen. Auf dem Weg in die Küche, um zu Mittag zu essen, konnte sie plötzlich ihr linkes Bein nicht mehr heben. Am Tisch konnte sie ihr Essen nicht mit dem Messer schneiden und musste von ihrer Mutter gefüttert werden.

In nur wenigen Wochen war Sarah von bester Gesundheit zu einer Invalidin geworden. Die unerträglichen Schmerzen ließen sie am Leben verzweifeln.

Nachdem der Neurologe seine Untersuchung beendet hatte, sagte er zu Sarah: „Sie haben das Guillain-Barré-Syndrom.“

„Es ist eine Autoimmunerkrankung, bei der der Körper sich selbst angreift,“ erklärte der Arzt.

„Sie schädigt die Schutzhülle um die Nerven oder manchmal auch die Nerven selbst. Das ist die Ursache für Ihre Schmerzen.“

Guillain-Barré ist eine seltene Krankheit, die in der Regel ältere Menschen trifft und die oft durch Impfungen ausgelöst wird, sagte der Arzt.

„Haben Sie eine Grippeimpfung bekommen?“

Sarah war nicht geimpft.

„Ich werde sie ins Krankenhaus einweisen, und morgen beginnen wir mit der Behandlung.“

„Wenn die Behandlung erst morgen beginnt, kann ich sie dann heute Abend mit nach Hause nehmen?“, fragte Sarahs Mutter.

„Wenn ich sie nach Hause schicke und ihr Zwerchfell gelähmt ist, stirbt sie.“

Sarah dachte über seine Worte nach. Der Tod klang wie eine süße Erlösung.

Ein Kampf ums Überleben

„Als wir im Krankenhaus ankamen, war ich schockiert, weil sie mich auf die Intensivstation einwiesen“, erinnert sich Sarah. Die Krankenschwestern warteten auf mich. Bald wurde ich an alle möglichen Monitore angeschlossen. „Die Atemtherapeutin ließ mich in ein Gerät atmen, das meine Atmung maß.“

„Sie sagte immer wieder: ‚Du musst dich mehr anstrengen!‘ Ich

hatte das Gefühl, dass ich alles gegeben habe, aber es war nicht viel. Wenn ich weniger als 30 % atmete, musste ich an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden. Sie trieb mich wie ein Feldweibel an, damit ich das nicht musste.“

„Die Behandlung, die ich bekam, hieß Plasmapherese. Mein Blut wurde durch eine Maschine geleitet, die es filterte. Ich war vier Tage lang auf der Intensivstation, bevor ich in ein normales Zimmer verlegt wurde. Meine Familie lebte in der kleinen Stadt Hartwell, Georgia. Der Neurologe und das Krankenhaus waren eine Stunde entfernt.“

„Eine Familie aus Hartwell kam zu Besuch, weil bei ihrem Sohn ebenfalls das Guillain-Barré-Syndrom diagnostiziert worden war. Es kommt selten vor, dass junge Menschen an dieser Krankheit erkranken. Noch seltener ist es, dass zwei junge Menschen aus derselben Kleinstadt daran erkrankt sind. Zum Glück hat auch er überlebt.“

„Als ich endlich entlassen wurde, dachte ich, ich würde nach Hause gehen und alles würde wieder normal sein. Das war aber nicht der Fall. Es dauerte ganze zweieinhalb Monate, bis ich wieder lächeln konnte. Es gab noch andere Nebenwirkungen wie Schwäche und Müdigkeit. Ich machte jeden Tag ein Nickerchen.“

„Auch kognitiv war ich durcheinander. Wenn ich sprach, blieb ich bei einem Wort oder Satz hängen und wiederholte ihn dreimal. Und ich konnte nicht immer verstehen, was die Leute sagten. Es war mir peinlich.“

Neue Medizin

Sarah war in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und war scheinbar immer in der Gemeinde, wenn die Türen offen waren. Sie liebte den Herrn und diente Ihm. Aber sie hatte nie etwas über göttliche Heilung gelernt. Sie wusste nicht, dass Gott auch heute noch Wunder tut.

Das änderte sich, als Sarahs Mutter ihr drei Jahre nach ihrer Diagnose ein Buch von Gloria Copeland mit dem Titel „Gottes Rezept für göttliche Gesundheit“ schenkte. Das Buch erklärte, dass Gottes Wort wie Medizin wirken kann.

„Wenn ein Arzt ein Medikament verschreibt, das dreimal am Tag eingenommen werden muss, kann man es morgens, mittags und abends einnehmen,“ erklärt Sarah.

Dieser Logik folgend, begann Sarah, dreimal täglich die Heilungsverse aus dem Buch zu lesen und zu bekennen – wie eine Medizin. Einige Monate nachdem sie damit begonnen hatte, hatte sie eine Offenbarung. Sie konnte sich nicht mehr daran erinnern, wann sie das letzte Mal ein Nickerchen gemacht hatte.

Während sie weiterhin die Heilungsbibelstellen proklamierte, bemerkte Sarah, dass jedes Symptom, das sie seit ihrer Erkrankung geplagt hatte, verschwunden war.

Sie war geheilt.

„Das hat mir eine ganz neue Welt des Glaubens eröffnet“, erinnert sich Sarah. Als ich aufwuchs, hatte ich schon von Kenneth und Gloria gehört. Meine Großmutter hatte das „Rhema Bible Training College absolviert“, als ich noch ein kleines Kind war. Jetzt, da ich wieder gesund war, führte Gott mich nach St. Louis, um ein Sommerpraktikum bei Joyce Meyer Ministries zu machen.“

Danach wies der Herr Sarah an, schließlich umzuziehen und sich für das dreijährige Programm der Organisation einzuschreiben.

„Als ich dorthin zog, wurden alle, die in der Küche arbeiteten, gebeten, sich gegen Hepatitis A impfen zu lassen“, erinnert sich Sarah. Natürlich hat mich mein Arzt von dieser und später von der COVID-19-Impfung befreit. Er sagte, dass beide eine Rückkehr des Guillain-

Barré-Syndroms auslösen könnten. Ich habe ein Buch über verschiedene Impfstoffe und ihre Nebenwirkungen gelesen, und das Guillain-Barré-Syndrom wurde als eine der Nebenwirkungen der Tetanusimpfung aufgeführt. Dort stand, dass diese Nebenwirkung erst nach fünf Jahren auftreten kann.“

„Die Diagnose wurde bei mir im Alter von 20 Jahren gestellt. Mit 15 hatte ich eine Tetanusspritze bekommen, bevor ich auf eine Missionsreise ging. Obwohl ich es nicht beweisen kann, vermute ich, dass dies der Auslöser für die Krankheit war.“

„Die Missionsschule war wunderbar. Neben dem Unterricht konnten wir praktische Erfahrungen im Dienst an den Obdachlosen, in der Straßenevangelisation und in der Kinderarbeit sammeln. Ich nahm eine Stelle an und blieb dort, nachdem das Programm beendet war.“

Neue Angriffe

Im Laufe der Jahre kämpfte Sarah mit Depressionen.

Eines Abends, als sie in ihrer Küche stand, spürte sie, wie sich ein dunkler Geist an sie hängte. Er drängte sie, ein Messer in die Hand zu nehmen. Dieser dunkle Moment veranlasste sie, Gott zu fragen, wie sie frei werden könne.

Sarah spürte, dass der Herr ihr sagte, sie solle an jenem Wochenende die Gemeinde von Keith Moore in Branson, Missouri besuchen. Also nahm sich Sarah am Freitag frei und fuhr zum Abendgottesdienst nach Branson. Als sie in der Gemeinde stand, erwartete sie, ein Wort zu hören, das Befreiung bringen würde. Stattdessen sprach der stellvertretende Pastor über die Güte Gottes.

Obwohl sie wütend und enttäuscht war, hörte Sarah der Lehre zu und machte sich Notizen. Am nächsten Tag saß sie am Pool und studierte die Notizen. Am Sonntag predigte Keith Moore. Seine Botschaft: die Güte Gottes.

Sogar die Lieder, die während des Gottesdienstes gesungen wurden, handelten von der Güte Gottes, erinnert sich Sarah. Trotz ihrer Gefühle gab sie sich hin und betete Gott für Seine Güte an.

Am nächsten Tag bei der Arbeit, als sie mit ihren Kollegen nach draußen ging, konnte Sarah wieder lachen. Sie bemerkte, dass die Welt nun in Farben leuchtete, statt schwarz und weiß zu sein. Die Schwere der Depression hatte eine Leere hinterlassen, die dazu geführt hatte, dass sie stark abgenommen hatte. Vorher war sie körperlich nicht in der Lage, mehr als ein paar Bissen zu essen. Jetzt, da ihr Appetit wiederhergestellt worden war, aß sie fünf Tacos – ein weiteres Wunder. Sarah war durch Lobpreis von ihrer Depression befreit worden!

Sarah wohnte gegenüber dem „Dream Center,“ in dem sie arbeitete. Als sie eines Tages ihr Auto startete, kam ein junger Mann auf sie zu und befahl ihr: „Steig aus!“

Sie lachte und dachte, es sei ein Scherz. Als er gegen ihr Auto trat und sie aufforderte, auszusteigen, wurde ihr klar, dass es nicht zum Lachen war. Als sie ausstieg, riss er ihr das Handy aus der Hand und fuhr davon.

Sarah rannte über die Straße zum „Dream Center“ und erzählte einem Mitarbeiter, was vorgefallen war. Er brachte sie in ein Büro und rief die Polizei. Ein Gemeindeglied nahm sie zur Seite. „Du weißt, was zu tun ist. Ruf das Auto zurück.“ Sarah tat es. Die Frau eines Pastors rief den Feind an und sagte ihm, er solle verwirrt sein und im Kreis fahren.

Sarah sagt: „Mein Auto wurde eineinhalb Kilometer entfernt gefunden. Mein Tank war ein Viertel gefüllt. Der Dieb, der mein Auto gestohlen hatte, fuhr zu einer Tankstelle und traf dort einen anderen Mann. Gemeinsam

raubten sie eine andere junge Frau aus. Als die Polizei eintraf, flüchteten sie zu Fuß.“

„Als ich mein Auto zurückbekam, war der Tank voll. Mein Telefon und die Handtasche der anderen Frau lagen im Auto. Ich hatte kein Bargeld in der Tasche, und einer meiner Mitarbeiter hatte angerufen, um meine Debitkarte sperren zu lassen. Trotzdem betete ich, dass ich meine Handtasche zurückbekommen würde.“

„Zwei Tage später wurde meine Handtasche zurückgegeben. Man hatte sie auf den Stufen einer nahe gelegenen Kirche gefunden. Dadurch habe ich gelernt, dass es keinen Grund gibt, ein Opfer zu sein. Wenn wir unsere Autorität benutzen, müssen wir keins sein.“

Eine neue Richtung

Nach sieben Jahren in St. Louis zog Sarah zurück nach Georgia. Im Herbst 2019 hörte sie zu, als Bruder Copeland bei KCBC (Kenneth Copeland Bibel College) sprach. Da Sarah bereits einen Abschluss an einer Missionsschule gemacht hatte, sah sie keinen Grund, dorthin zu gehen. Doch Anfang 2022 wusste sie, dass der Herr sie dorthin führte. Eines Sonntags während des Gottesdienstes fragte der Herr sie: „Vertraust du Mir genug, um Ja zu sagen?“ Das tat sie.

„Ich schrieb mich bei KCBC ein und zog im Juli 2022 nach Fort Worth,“ erinnert sich Sarah. „Ich wurde als Projektadministratorin bei EMIC (Eagle Mountain Church) angestellt. Schließlich fing ich an, in „WordWorks,“ dem Buchladen der EMIC, zu arbeiten.“ Letztes Jahr hat Sarah ihr Studium an der KCBC mit einem Associate of Biblical Studies ab. Jetzt gehört sie zu dem Autoren-Team der Kommunikationsabteilung von KCM.

Eines Tages, als sie bei der Arbeit war, hatte Sarah eine plötzliche Erinnerung, als ein Kollege sie ansah und sagte: „Du hast ein wunderschönes Lächeln.“ Für einen Moment erinnerte sie sich an das Guillain-Barré-Syndrom; wie die schwächende Krankheit ihr Gesicht völlig gelähmt hatte und wie der

Herr sie geheilt und von dem bösen Angriff des Feindes auf ihr Leben befreit hatte. Dann dachte sie über KCM nach und daran, wie die Verbindung mit einem so mächtigen Dienst, der ihr Denken und ihren Glauben auf das Wort Gottes ausrichtet, ihr völlige Wiederherstellung gebracht hatte.

„Kurz bevor er diese Worte zu mir sagte, war ich in der Mittagspause draußen spazieren gegangen,“ erinnert sich Sarah. „Während ich so ging, erinnerte ich mich an diese Zeit in meinem Leben und dachte: der Feind hat mir diese Jahre gestohlen. Das war in den letzten 20 Jahren meine Denkweise gewesen. Und dann hörte ich den Herrn fragen: Was denken die Leute jetzt über dich? Für wen halten sie dich?“

„Fast 20 Jahre lang trug ich Trauer in meinem Herzen, dass mir meine frühen 20er Jahre durch die Krankheit geraubt worden waren. Gestohlen. Aber dann hat der Herr mir gezeigt, dass Er mich vollständig und komplett wiederhergestellt hat. Heute bin ich fast 40 Jahre alt, und die Leute denken, ich sei Anfang 20, was genau die Lebensphase war, die der Feind mir rauben wollte. Ich lebe mit der Jugendlichkeit einer 20-Jährigen.“

„Für mich ist es etwas Besonderes, Partner von KCM zu sein, weil meine Gebete und finanziellen Mittel Menschen auf der ganzen Welt helfen,“ sagt Sarah. „Die Botschaft dieses Dienstes hat mein Leben verändert. Ich wage zu behaupten, dass sie mein Leben gerettet hat. Ich betrachte Frau Gloria als eine Heldin des Glaubens, weil ihr Buch meine Welt verändert hat.“

Der Feind versuchte, Sarah Foster durch das Guillain-Barré-Syndrom zu töten. Als das nicht funktionierte, versuchte er, ihre mentale Gesundheit durch Depressionen zu zerstören. Ebenso erfolglos, versuchte er, ihre Finanzen durch einen Autodiebstahl zu ruinieren. Aber auch das funktionierte nicht.

Jesus errang den Sieg für Sarah – und für dich – auf Golgatha. 🕊

DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft“ zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79641 Schopfheim

Du kannst auch eine E-Mail senden an:
bvov@kcm-de.org

oder besuche unsere Webseite:
www.kcm-de.org



Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhältlich.

kontakt@shalom-verlag.eu
www.shalom-verlag.eu
Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.
Telefon +49/(0)7622/664 82 13
bvov@kcm-de.org

Schließe dich an Magazin Deutsche Ausgabe



Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79650 Schopfheim



[Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch](https://www.facebook.com/KennethCopelandMinistriesaufDeutsch)
(bitte klicke auf „Gefällt mir“ und erzähle es deinen Freunden!)

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: bvov@kcm-de.org
Web: www.kcm-de.org
Tel: +49(0)76226648213